



VRE Vorstandssitzung

Ref. agenda: II

Original in Englisch

ZUR ABSTIMMUNG

PROTOKOLLENTWURF VON DER VORSTANDSSITZUNG IN FRIBOURG (14. UND 15. MAI 2009)

I. Eröffnung der Vorstandssitzung

Michèle Sabban begrüsst die Teilnehmer und freut sich die Mitglieder anlässlich dieser wichtigen Vorstandssitzung im Anschluss an die letzte Hauptversammlung in Tampere im Jahr 2008 willkommen zu heissen.

Herr Beat Volanthen, Vize-Präsident des Kantons Fribourg, ergreift daraufhin das Wort, um seinerseits die Gäste zu begrüssen und einen Vortrag über den Kanton Fribourg zu halten.

II. Verabschiedung des Programmentwurfs

Der Programmentwurf wird einstimmig angenommen.

III. Verabschiedung des Protokolls der letzten zwei Vorstandssitzungen in Tampere (FIN), 12. und 14. November 2008

Die Protokolle der letzten beiden Vorstandssitzungen in Tampere vom 12. und 14. November werden einstimmig angenommen.

IV. Verabschiedung des Protokolls des Präsidiums in Pula (HR), 16. März 2009

Das Protokoll des letzten Präsidiums in Pula vom 16. März wird verabschiedet.

V. Weltwirtschaftskrise

Håkan Sandgren, Präsident der Kommission 1, ergreift das Wort, um die Ergebnisse der VRE-Umfrage "Regionale Strategien zur Bewältigung der Wirtschaftskrise" zu präsentieren. Eine der regionalen Strategien zur Krisenbewältigung beruht auf der Nachfragesteigerung und öffentlichen Investitionen. Zweitens, der Zugang zu Finanzierung und Unterstützung von KMU muss erleichtert werden. Drittens, Massnahmen zur Beschäftigungsförderung und Weiterbildung spielen eine wichtige Rolle bei der Bewältigung der Krise. Viertens, Verbraucher und private Industrielle müssen auch weiterhin unterstützt werden. Fünftens, Kommunikations- und Informationsstrategien, wie etwa die Organisation von Runden Tischen und Anhörungen mit Akteuren und Unternehmern, sind Bestandteil vieler Konjunkturprogramme. Folgende Schlussfolgerungen lassen sich demnach aus der Umfrage ziehen: Erstens, die Regionen sind führend im Kampf gegen die Wirtschaftskrise, und, zweitens, interregionale Zusammenarbeit bietet eine Möglichkeit zur Verbesserung der regionalen Handlungsfähigkeit.

Im Anschluss an Håkan Sandgren's Ausführungen verabschiedet der Vorstand die

Abschlussklärung "Europäische Regionen: Trumpfkarte zur Überwindung der Wirtschaftskrise".

Christina Diegelmann ergreift das Wort und spricht über die VRE Aktivitäten im Bereich Unternehmertum und KMU-Politik. Innovation ist der wichtigste Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und Regionen ist. Ein grosser Teil dieser Innovation ist auf die KMU zurück zu führen, obwohl es oftmals dann grössere Unternehmen sind, die die Produktion und den Vertrieb übernehmen, da KMU sich die notwendigen Spezialisten und Investitionen nicht leisten können. Hier kommt regionale Wirtschaftspolitik ins Spiel, welche zum grossen Teil auch KMU-Politik ist. Regionale Unterstützung für KMU hat eine lange Tradition. Aus diesem Grund sind viele Aktivitäten der VRE direkt an den Aufbau von KMU im regionalen Kontext gebunden. Frau Diegelmann nennt folgende Beispiele: regionale Strategien, um die Wirtschaftskrise zu bewältigen; der VRE-Innovationspreis, der verdeutlicht, wie innovative Politik gestaltet werden kann; Seminare und Trainingsakademien zum Thema regionale Innovationsstrategien im Bereich Umwelt und Energie; das INTERREG-Projekt PRESERVE im Tourismussektor, welches die Regionen bei der weiteren Ausarbeitung ihrer Tourismusstrategien unterstützt; E-Health und die Jugend-Sommeruniversität 2008 zum Thema Jugend-Unternehmertum.

Professor Urs Müller (BAK Basel) ergreift nun das Wort und präsentiert die Ergebnisse der VRE Studie "Von Subsidiarität zum Erfolg". Die Frage ist, ob ein Zusammenhang zwischen dem Grad der Dezentralisierung und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit besteht. Zu diesem Zweck präsentiert er die Ergebnisse der Studie über den Einfluss, den regionale Kompetenzen auf den Erfolg einer Region haben und darüber, wie Dezentralisierung gemessen werden kann. Da Dezentralisierung multidimensional ist und nicht direkt beobachtet werden kann, wurde eine Vielzahl an unterschiedlichen Aspekten untersucht, sowohl qualitativer als auch quantitativer Natur, um den Grad der Dezentralisierung zu messen. Insgesamt haben sich 185 Indikatoren ergeben. Im Allgemeinen hat die Studie belegt, dass es eine Tendenz dahin gehend gibt, dass in den Regionen die Umsetzungsbefugnis grösser ist als die Entscheidungsbefugnis, welche oftmals auf nationalem Niveau verbleibt. In Bezug auf die wirtschaftliche Leistung hat sich herausgestellt, dass regionale Politik oftmals wesentlich effektiver ist, da sie zielgerichteter ist und Regionalpolitiker näher an der Bevölkerung sind und dementsprechend besser verstehen, welche Veränderungen stattfinden müssen. Ein weiteres Ergebnis der Studie war, dass je heterogener eine Region ist, desto stärker ist sie auch dezentralisiert. Des Weiteren ergab sich die Tendenz, dass eine stärkere Dezentralisierung auch zu einem höheren BIP führt, d.h. Dezentralisierung hat einen starken positiven Einfluss auf das Gemeinwohl. Dezentralisierte Regionen haben zudem bessere Innovationskapazitäten. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich Regionen mit mehr Kompetenzen besser entwickeln als andere und dass Länder, die stärker dezentralisiert sind, erfolgreicher sind vom wirtschaftlichen Standpunkt aus. Folglich scheint die Anwendung des Subsidiaritätsprinzips der Schlüssel zum Erfolg zu sein.

Carmela Cotrone stellt ein Prohekt in Zusammenhang mit ESPON vor, an dem die VRE beteiligt ist. Es geht um die Frage, warum einige wirtschaftlich schwache Regionen in der Lage sind, sich weiter zu entwickeln, während andere Regionen mit ähnlichem Hintergrund zurück bleiben oder nur wenig Fortschritte machen. Sie schlägt eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Projekt und der VRE Kommission 1 für systematische Vergleiche, Benchmarks und deren Verbreitung vor. Die Ergebnisse werden im Mai 2010 vorgestellt. Der Vorschlag wurde angenommen.

Dies wurde von einer Diskussion gefolgt. Bezüglich Urs Müllers Rede kommt die Frage auf, ob Zentralisierung in Zeiten der Krise nicht eine bessere Lösung ist als Dezentralisierung. Und es wird die Bemerkung gemacht, dass man ebenso berücksichtigen muss, dass innerhalb Europas vier unterschiedliche Politiksysteme bestehen, nämlich das föderale System, das regionalisierte System, das dezentralisierte System und das zentralisierte System. Urs Müller antwortet daraufhin, dass Dezentralisierung natürlich nicht die Lösung für alles sein kann und dass immer berücksichtigt werden muss, was erreicht werden soll. In einigen Fällen kann die nationale Handlungsebene dementsprechend durchaus die bessere sein. Nichtsdestotrotz hat die Studie bewiesen, dass dezentralisierte Länder im Durchschnitt besser darstehen.

VI. Berichte

Johanna Miki-Leitner berichtet über das Engagement der VRE und von Kommission 3 bezüglich der Mittelmeerunion.

Michèle Sabban und Klaus Klipp berichten über ihren Besuch in Moskau, wo sie Vertreter der Duma, des Rats der Föderation, des Ministeriums für Regionale Entwicklung und des Büros des Premierministers getroffen haben, die sehr an den Aktivitäten der VRE interessiert waren und gerne stärker bei der VRE involviert werden würden. Es wurde ein Treffen für nächstes Jahr in Russland angesetzt, um diese Mitwirkung zu organisieren, und für dieses Treffen werden noch Mitgliedsregionen aus Westeuropa gesucht, die interessiert sind, sich der Präsidentin und dem Generalsekretär anzuschließen. Auf Nachfrage gibt Frau Sabban eine kurze Zusammenfassung über das Treffen mit dem Rat der Russischen Föderation. Sie haben den Präsidenten des Komitees der kommunalen Regierung, der gleichzeitig auch Präsident des nationalen Gemeinderats Russlands ist, getroffen. Während des Treffens waren die Aktivitäten des Kongresses, wichtige Themen wie etwa Beschäftigung und Sozialleistungen sowie die weitere Zusammenarbeit mit der VRE Hauptdiskussionsthemen. Frau Sabban traf ausserdem den französischen Botschafter für Russland sowie den russischen Botschafter für Frankreich (in Paris) um über die Themen Umwelt, Wirtschaft, Transport und Klimawandel zu diskutieren. Des Weiteren traf sie den georgischen Botschafter für Frankreich bezüglich der Regionen um das Schwarze Meer und die Wasserversorgung und Verschmutzung. Ein ausführlicher Bericht zu diesen Treffen wird für alle Mitglieder verfügbar sein.

VRE-Vertreter Pierre Meyer berichtet über den Besuch in Québec und die Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding zwischen der VRE und dem Französisch-Québecer-Jugendbüros, welches endgültig auf der nächsten Hauptversammlung in Belfort angenommen werden soll. Hintergrund dieser Zusammenarbeit ist, Jugendliche für neue Berufswege zu mobilisieren und Austausch zu organisieren.

Der Vertreter der Azoren gibt, anstelle von Rui Bettencourt, einen kurzen Überblick über den Stand von Eurodyssee.

Ulla Höglund (Värmland, SE) schärfte das Bewusstsein für die Bedeutung von Eurodyssee während der schwedischen Ratspräsidentschaft.

Eliane Giraud (Rhône-Alpes, F) unterstreicht die Bedeutung von Eurodyssee und ähnlichen Aktivitäten, eine Kooperation mit Québec einbezogen.

Irakli Goradze fragte, ob während des Besuchs in Moskau auch der Krieg zwischen Russland und Georgien zur Sprache kam. Michèle Sabban stellt klar, dass dies nicht der Fall war und dass alle Gespräche sich lediglich auf Themen der technischen Kooperation zwischen Regionen beschränkt haben.

Schlussung der Vorstandssitzung (1. Teil)

Michèle Sabban unterbricht das Treffen und lädt die Anwesenden in die Universität von Fribourg zu einer Diskussion über die Wirtschaftskrise ein.

Eröffnung der Vorstandssitzung (2. Teil)

Michèle Sabban eröffnet das Treffen erneut am Freitag morgen, 15. Mai 2009, um mit der Diskussion fortzufahren.

Michèle Sabban gibt einen kurzen Überblick über das letzte FOGAR-Treffen, die Exekutiv-Kommission in Florenz.

Michèle Sabban gibt eine kurze Zusammenfassung des Mittagessen mit EU Kommissionspräsident J.M. Barroso, welches auf Initiative des Ausschusses der Regionen stattfand und bei dem einige grosse europäische Netzwerke, darunter die VRE, anwesend waren. Frau Sabban bat Barroso die VRE stärker zu berücksichtigen und ihr mehr Aufmerksamkeit zu schenken, was auch im Zusammenhang mit der Debatte um das wirtschaftliche EU- Konjunkturprogramm von Hilfe gewesen wäre.

Michèle Sabban berichtet von ihrem Besuch auf den Kanarischen Inseln im Juni 2009 anlässlich des Beitritts dieser Region in die VRE. Die VRE wird spezielle Projekte für Randregionen wie die Kanarischen Inseln, Madeira und Korsika und ihre spezifischen Themen, wie etwa Tourismus, erneuerbare Energien, Austausch über das Eurodyssee Programm und globale Erwärmung, ins Leben rufen.

Michèle Sabban gibt eine kurze Zusammenfassung des VRE-Treffens in Pula, wo sie im Rahmen der anstehenden Wahlen kroatische Regionalvertreter (Zupans) traf und mit ihnen über die anstehenden Wahlen, ein Treffen in Brüssel und ihre EU-Beitrittsschwierigkeiten sprach.

Michèle Sabban berichtet vom Besuch in Istanbul, Türkei, wo sie auf Einladung der Regierung Istanbul am 2. Forum der Allianz der Zivilisationen teilnahm. Während des Forums wurde unter anderem über Integration, Jugend, Medien, Politik, Kultur und ziviler Dialog gesprochen.

Michèle Sabban gibt eine kurze Zusammenfassung des Treffens mit armenischen Parlamentariern und dem armenischen Botschafter für den Europarat in Strassburg im Rahmen der Mitgliedschaft armenischer Regionen. Es wurde ein erneutes offizielles Treffen für September 2009 festgelegt.

Auf Anfrage vom Abgeordneten Brad Watson aus Sussex gibt Michèle Sabban einen kurzen Überblick über ihr Treffen mit Claudio Martini, de rein Treffen mit der Präsidenten gewünscht hatte. Eine Zusammenführung der Verbände könnte sie stärken. Eine Zusammenarbeit im globalen Kontext wurde ebenso diskutiert.

Mit Zustimmung des Vorstands würde Michèle Sabban gerne alle Präsidenten der Verbände einladen, inclusive REG-LEG Präsidentin Mercedes Bresso.

Orhan Albayrak aus der Region Istanbul ergiff das Wort um den Mitgliedern zu berichten, dass trotz einiger Personaländerungen nach den Wahlen, Istanbul seine Arbeit im Bereich Behinderungen, die von Murat Ellialti begonnen worden war, fortsetzen wird.

VII. Kurzer Überblick über die Kommissions-Aktivitäten

Håkan Sandgren, Präsident der Kommission 1, ergreift das Wort, um über die Aktivitäten von Kommission 1 zu sprechen. Die Konsultation bezüglich territorialer Kohäsion unterstreicht den wachsenden Bedarf an neuen Formen territorialer Zusammenarbeit in Europa und die Verbesserung der bestehenden Formen. Initiativen wie der Europäische Verbund für Territoriale Zusammenarbeit (EVTZ), INTERREG und INTERACT müssen gestärkt und um weitere Kooperationsmöglichkeiten, wie ländlich-städtische Partnerschaften und engere Zusammenarbeit entlang der Aussengrenzen, ergänzt werden. Des Weiteren sollte territoriale Kohäsion ein umfangreiches Konzept darstellen, welches alle Politikbereiche, die in den europäischen Regionen für nachhaltige Entwicklung, Wachstums und Lebensqualität von Bedeutung sind, beeinflusst. Das nächste Treffen der Arbeitsgruppe zur Kohäsionspolitik findet im Juni oder Juli 2009 statt. In Bezug auf die Klimawandelkonferenz in Limoges müssen die folgenden Punkte festgehalten werden: Das Ziel war es, die Bedeutung dezentraler Zusammenarbeit gegen den Klimawandel herauszustellen und hervorzuheben, wie unumgänglich es ist, dass regionale und kommunale Behörden aktiver in die internationalen Gespräche über das Kyoto-Protokoll II eingebunden werden. Die Limoges Erklärung ruft zudem die europäischen Regionen dazu auf, Initiativen für nachhaltige Entwicklung auf dem afrikanischen Kontinent zu unterstützen, insbesondere in der Bewusstseinschärfung für Energieeffizienz, alternative Brennstoffe und den Gebrauch von Umwelttechnologien. Des Weiteren hebt Kommission 1 hervor, dass ländliche Entwicklung auch eines der Bereiche ist, denen dieses Jahr besondere Aufmerksamkeit zukommt. In diesem Zusammenhang wurde eine ausführliche Konsultation zum Thema ländliche Entwicklungspolitiken in europäischen Regionen durchgeführt. Letzter Punkt: die Fortschritt der zwei INTERREG IVC Projekte, MORE4NRG und PRESERVE, an denen die VRE beteiligt ist. MORE4NRG zielt auf einen verstärkten Rückgriff auf regionale Strategien für erneuerbare Energie und Energieeffizienz sowie gemeinsam entwickelte Instrumente Überwachung der Auswirkungen regionaler Nachhaltigkeitspolitiken ab. Das PRESERVE Projekt stellt eine der Hauptaktivitäten der VRE im Bereich nachhaltiger Tourismus in den kommenden drei Jahren dar. Eine der nächsten "Tales from Europe", die regelmässig von der VRE in Brüssel organisiert werden, wird ausschliesslich dem Thema nachhaltiger Tourismus gewidmet sein.

Anschliessend wurden Beiträge aus Rhône-Alpes, West-Sussex und Campania gemacht.

Claudia Meschede, Referatsleiterin Kommission 2, wird gebeten über die Entwicklungen innerhalb Kommission 2 zu berichten. Der Arbeitsschwerpunkt lag im Frühjahr auf dem Thema Finanzierung und Organisation des öffentlichen Gesundheitswesens. In diesem Zusammenhang wurde eine Seminar organisiert, bei dem es um den Austausch von Ideen bezüglich des Gebrauchs von Strukturfonds und anderer Finanzierungsmittel, wie etwa öffentlich-private Partnerschaften (PPPs) oder Kapitalanlagen innerhalb des öffentlichen Gesundheitswesens ging. Am Ende des Seminars wurde eine Erklärung verabschiedet. Frau

Meschede spricht dann über die Hauptthemen der Plenarsitzung. Zuerst wurden drei Positionspapiere zu europäischen Konsultationen verabschiedet: die erste bezüglich des Richtlinienvorschlages über die Ausübung der Patientenrechte in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung. Kommission 2 vertrat in diesem Zusammenhang die Position, dass ein Frühwarnsystem eingeführt werden muss, um die betroffenen Regionen auf die bevorstehende Patientenflut vorzubereiten. Zweitens wurde eine Position zu dem Grünbuch über Arbeitskräfte des Gesundheitswesens in Europa verabschiedet. Kommission 2 hatte in diesem Zusammenhang einige Vorschläge erarbeitet, wie man auf die Abwanderung von Fachkräften im öffentlichen Gesundheitswesens reagieren kann. Drittens, Kommission 2 hat eine Stellungnahme zur Konsultation der Europäischen Kommission "EU Aktionen um Ungerechtigkeiten im Gesundheitswesen zu reduzieren" verabschiedet und machte einige Vorschläge, wie Ungerechtigkeiten so gering wie möglich gehalten werden können. Anschliessend sprach Frau Meschede über die Wahlergebnisse für Kommission 2: Constantin Ostaficiuc wurde zum Vize-Präsidenten der VRE gewählt und er bleibt auch weiterhin Präsident von Kommission 2. Christina Wahrolin wurde zur Vize-Präsidentin von Kommission 2 gewählt. Sie beendet Ihre Rede mit der Ankündigung, dass eine neue Arbeitsgruppe zum Thema Integration von Behinderten innerhalb von Kommission 2 gegründet werden soll.

Monika Carlsson, Präsidentin der VRE-Arbeitsgruppe zur Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen, ergreift das Wort und spricht über die aktuellen Themen wie etwa Frauen mit Migrationshintergrund. Sie bringt zum Ausdruck, dass ihre Gruppe eine stärkere Einbindung innerhalb der VRE wünscht, um sicherzustellen, dass die VRE geschlechtsspezifische Themen nicht vernachlässigt. Es kommt die Frage auf, ob die Arbeitsgruppe zu einem Ständigen Ausschuss gemacht werden soll. Michèle Sabban erklärt, dass die Entscheidung darüber auf der nächsten Vorstandssitzung in Göteborg gefällt werden soll.

David Kirk, Vize-Präsident und Vorsitzender des Unterausschusses für Bildung und Weiterbildung, ergreift das Wort und stellt die aktuellen Themen in Bezug auf Kommission 3 vor, wie etwa Jugend, Kulturtourismus, das Kulturmanagement Netzwerk (Steigerung der Anzahl an Kulturmanagern), kulturelles Erbe, Kultur und Gesundheit, und Mobilität im Bereich Bildung.

Malgorzata Kucinska berichtet anschliessend über die Aktivitäten im Jugendbereich, die Treffen des Regionalen Jugendnetzwerkes und die Sommeruniversität in Valencia. Michèle Sabban schlägt vor, dass der Vorschlag zum Regionalen Jugendnetzwerk weiterentwickelt werden soll und auf der Hauptversammlung in Belfort erneut darüber gesprochen wird. Die Präsidentin wird einen Brief an alle Präsidenten der Mitgliedsregionen senden, indem sie darum bittet, einen jungen Abgeordneten zum Regionalen Jugendnetzwerk zu schicken.

Es wird der Vorschlag gemacht, der Präsidentin und dem Generalsekretär die Vollmacht zu erteilen, alles Nötige zu unternehmen, um die Zielsetzungen der VRE zu erreichen. Auf der nächsten Hauptversammlung wird über diesen Vorschlag abgestimmt.

Anschliessend entstand eine hitzige Diskussion darüber, ob die VRE FOGAR beitreten soll oder nicht. Es kam zu keiner Entscheidung. Allerdings sagte Michèle Sabban, dass sie alle Präsidenten der VRE Mitgliedsregionen anschreiben will und sie um ihre Meinung dazu bittet.

Lars-Gerhard Westberg, Vize-Präsident Ständiger Ausschuss für Institutionelle Angelegenheiten, berichtet von den aktuellen Aktivitäten des Ausschusses, insbesondere von der Konferenz "Europa kommunizieren", der Debatte im Europäischen Parlament mit Vertretern der europäischen Gruppen und dem Wettbewerb "Sprechen Sie Europäisch?". Er berichtete ausserdem über die aktuellen Politikentwicklungen bezüglich der östlichen Nachbarschaft, vor allem der Einführung des Östlichen Partnerschaft. Er stellte die Position der VRE zu dieser Partnerschaft vor und anschliessend wurde darüber abgestimmt. Die VRE Position zur Östlichen Partnerschaft wurde von den Vorstandsmitgliedern angenommen.

Brian Greenslade, Präsident des Ständigen Ausschusses für Monitoring und Evaluierung, spricht über die Investitionsstrategie der VRE, das Budget und die Einführung eines Betriebsabrechnungssystems.

IX. Hauptversammlung

Klaus Klipp ergreift das Wort, um die Anwesenden über die Hauptversammlung zu informieren. Die Hauptversammlung wird am letzten Donnerstag und Freitag im November in Belfort, Franche-Comté, Frankreich, auf dem Gelände von General Electric Energy, Sponsor der VRE, stattfinden. Der Arbeitstitel lautet: "Energising Europe: Nachhaltige regionale Innovation und Vielfalt für Wachstum und Beschäftigung".

X. Finanzen und Stand der Mitgliederzahlen

Klaus Klipp ergreift das Wort, um über den aktuellen Mitgliedsstand zu sprechen. Er führt an, dass zwei Regionen gerne der VRE beitreten würden: Kvemo Kartli und Tbilisi, beide aus Georgien. Sie werden als Mitglieder anerkannt.

Urs Wüthrich-Pelloli, Vize-Präsident Schatzmeister, spricht über den Jahresabschlussbericht 2008. Er macht vier zusammenfassende Bemerkungen dazu: Erstens, der KPMG Audit-Bericht bestätigt, dass die Buchführung korrekt sei und dass es keinerlei Einschränkungen oder Beanstandungen gibt. Zweitens, die dargelegten Aktivposten haben Substanz. Drittens, die Liquidität ist gewährleistet, und viertens, es gibt dank sorgfältigen Wirtschaftens einen Überschuss von rund 16.000 Euro.

Der Jahresabschlussbericht 2008 wurde anschliessend verabschiedet.

Anja Ruhland, VRE Koordinatorin Finanzen, berichtet von den aktuellen Aktivitäten im Bereich Projektentwicklung und Beschaffung von Fördermitteln für VRE-Aktivitäten. Die VRE erhält weiterhin strukturelle Unterstützung von dem Programm "Europa für die Bürger" und hat begonnen eine Reihe neuer EU geförderter Projekte umzusetzen, wie etwa PRESERVE und MORE4NRG (finanziert durch INTERREG IVC) und die Plattform für dezentralisierte Entwicklungszusammenarbeit (gefördert durch EuropeAid). Frau Ruhland gibt zudem eine Zusammenfassung über mehrere Projektvorschläge (wie etwa ECREIN – European Clusters and Regions for Eco-Innovation Network; YES – Youth Entrepreneurship Strategies in European Regions), die derzeit von den verschiedenen Programmstellen ausgewertet werden; eine Entscheidung über die Finanzierung wird im Herbst/Winter getroffen. Um den Zugang der Regionen zu den Finanzierungsmöglichkeiten weiterhin zu verbessern, schlägt sie die Gründung einer VRE Arbeitsgruppe zum Thema "Europäische Fördermittel" vor. Das vorgeschlagene Mandat für die Arbeitsgruppe und seine Zuordnung zum Ständigen Ausschuss für Institutionelle Angelegenheiten wird von den Vorstandsmitgliedern

angenommen.

XIII. Themen von allgemeinem Interesse

Pierre Meyer, VRE Vertreter, berichtet von der Arbeitsgruppe "VRE-Statuten und internes Reglement". Er legt die ihm anvertraute Aufgabe dar und stellt die Mitglieder der Arbeitsgruppe vor. Er schlägt ein Drei-Punkte-Programm vor, um die Elemente der VRE-Statuten zusammen zu bringen, sodass jedes Land bestätigen kann, dass diese Systemänderungen mit ihren kulturellen, rechtlichen und moralischen Normen übereinstimmen. Die Kommission nimmt den Vorschlag, über das Programm von Herrn Meyer auf der Hauptversammlung abzustimmen, an.

Ende der Hauptversammlung

Michèle Sabban erklärt das Treffen für beendet.